

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 41: Moderne Helden-Verehrung

Illustration: man gewöhnt sich an alles
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

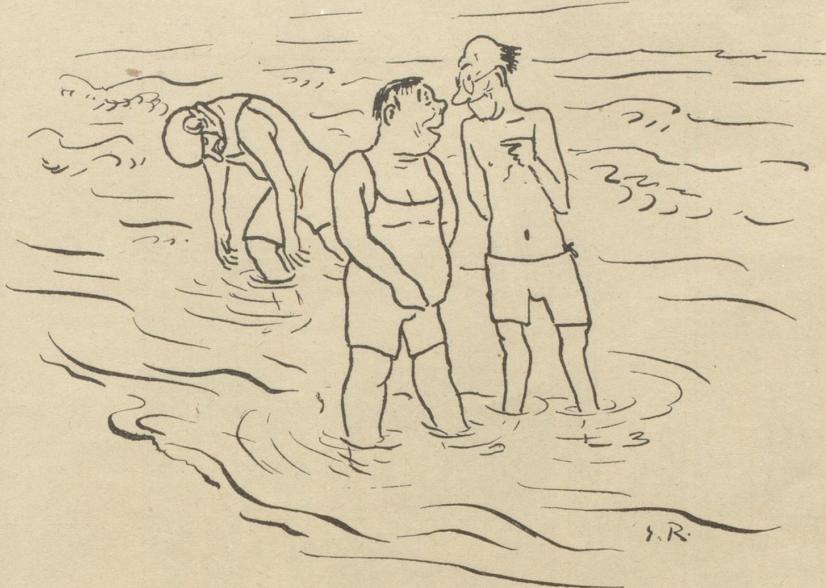
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man gewöhnt sich an alles

Gr. Rabinovitch



„Wer ist dieser Mann?“ — „Das muß einer sein, der jetzt eben den Kanal durchschwommen hat!“

Berufseifer

Journalist X. will in seine Redaktion gehen. Eben stürmt er über eine Brücke, da sieht er, wie ein Lebensmüder bereits schon die Brüstung erreicht hat, vermag ihn noch zurückzuhalten: „Unglüchlicher Mann, sind sie wirklich Selbstmordkandidat?“ „Ja.“

„Bitte, rasch Ihre Personalien.“ — X. notiert alles in seinem Notizbuch und reicht dann die Schriften zurück mit folgenden Worten: „So, nun lassen sie sich bitte nicht mehr weiter stören, ich will besorgt sein, daß diese Geschichte schon ins Nachmittagsblatt kommt.“

*

Student im Suff

„Also nach Einstein ist alles relativ, nach Freud ist alles sexuell. Folglich ist — jup — alles Relative sexuell und alles Sexuelle relativ. — Das erste verstehe ich — jup — noch: Wenn alles relativ und alles Relative sexuell ist, so ist eben überhaupt alles sexuell, aber das zweite: Wenn das Sexuelle relativ ist, so weiß ich jetzt wirklich nicht, bin ich ein Mann oder eine — jup — Frau.“

Ist auch der Böllerbund perfekt,
Und labt man sich am Ehrenfett,
Kannst du der Zukunft Glück denn sehn,
So lang noch die Kulissen stehn,
So lang der Zweifel Segel hält
Und noch etwas vom Glauben ist?

Hans Muggli



FELDMÜHLE A.G. KUNSTSEIDE

FABRIK RORSCHACH (SCHWEIZ)

Lieber Nebelspalter!

Karlchen hat die Masern und muß von der Schule weg bleiben. Er kann das mit seinem Pflichtleifer als sechsjähriger ABC-Schütze nicht anders vereinbaren, als daß sein Freund Hannis ihn jeden Tag besuchen muß, um ihm Bericht über den Unterricht zu erstatten. Und heute gestaltet sich dieser Bericht also:

„Was habt ihr denn durchgenommen?“ fragt ihn Karlchen. — „Das sechste Gebot“, erwidert Hannis. „Wie heißt das denn?“, fragt Karlchen. „Du sollst — du sollst nicht ehebrechen —“, leiert Hannis. Karlchen ist noch nicht beruhigt. „Was ist denn das? Ehebrechen?“ „Das weiß ich nicht,“ entgegnet Hannis, „das wirst du schon noch lernen —.“

Diabolus

*

In der fröhlichsten Stimmung führt kürzlich eine Hochzeitsgesellschaft durch unser Dorf. Wie gewöhnlich, war auch diesmal eine Schar Kinder bereit, die ausgeworfenen „Feuersteine“ in Empfang zu nehmen. Nur der vierjährige Walterli fehlte noch, weshalb ihm sein Schwesternchen schnell rief: „Walterli, chomm schnell, es Hochfig!“ Darauf enttönte Walterli's Antwort von hinter dem Hause: „Das isch doch gar keis Hochfig, die rüesed ja na: Juhu — Juhu!“

Ursus

*

Ein Kurgast am Bierwaldstättersee, dem nun eben wie so vielen, mit Ferien beglückten Menschen auch nicht jeden Tag Sonnenschein beschieden war, schrieb am Anfang des Sommers beim Verlassen des Hotels ins Fremdenbuch folgenden Vers:

Räge-Räge-Tröpfli
gheiet uf mis Chöpfli,
immer meh, und immer meh,
da Räge soll de Tüfel näh!
Himmel, Herrgottsfakermänt,
wänn nimmt die Sauerei es Aend?!

*

Wortklauberei

A.: „Ich habe den Professor X. gestern Arm in Arm gesehen.“

B.: „Es ist bald Zeit, daß er ans Heiraten denkt.“

C.: „Ja nicht so, nur mit gekreuzten Armen.“

ta

Zum Wirkeln stricken sticken Weben
Lass Dir *Sastiga Seide* geben!